



Seminar für das Lehramt
an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 6. Unterrichtsbesuch am

Name:

Fach:

Sport

Lerngruppe:

7b (32SuS, 14w/18m)

Zeit:

8.00-9.00 Uhr

Ort:

Fachseminarleiter:

Ausbildungslehrer:

Thema des Unterrichtsvorhabens: „Let´s dance“- Die Erarbeitung einer Hip Hop Gruppenchoreografie zur Förderung des Rhythmus- und Körpergefühls am Beispiel des Songs „Yeah!“ von Usher

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten

Weitere Pädagogische Perspektive: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern

Leitender Inhaltsbereich: Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Weiterer Inhaltsbereich: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens

In dem laufenden Unterrichtsvorhaben soll eine Hip Hop Choreografie zu Ushers Song „Yeah!“ erlernt und von den SuS selbstständig weiterentwickelt werden, indem sie Hip Hop typische Elemente (s.u.), die sie im weiteren Verlauf des Unterrichtsvorhabens kennenlernen, in die Choreografie integrieren.

Die Songauswahl ist zum einen dadurch zu begründen, dass sich dieser Song durch einen vier Viertel Takt leicht bestimmen und mitzählen lässt. Des Weiteren ist die Eins des Taktes in dem Song, d.h. der Einstieg in den Takt gut rauszuhören, so dass die SuS am Ende des Unterrichtsvorhabens in der Lage sein sollen, den Einstieg in den Song selbstständig zu finden und somit auch das angestrebte Rhythmusgefühl dokumentieren.

Das Vorgehen war zunächst ein deduktives, indem die SuS eine Choreografie von insgesamt vier Achterzählzeiten vom Lehrer vorgegeben bekommen haben und mit diesem gemeinsam einstudiert haben.

In der heutigen Stunde soll die Synchronität der Bewegung fokussiert werden, indem sich die SuS eine Lösung überlegen, wie man die Synchronität innerhalb der Gruppe verbessern kann. Neben dem Ziel, die Synchronität innerhalb der Gruppe zu verbessern, sollen die SuS weiter-

hin ihr Taktgefühl bzw. ihr Gespür für den Rhythmus fördern, bevor sie im weiteren Verlauf neben dem Bouncen und dem Battle, welche bereits als Hip Hop typische Elemente eingeführt wurden, weitere Hip Hop typische Elemente wie die Freeze Positionen kennenlernen. Das Erlernen typischer Tanzmerkmale dieses Musikgenres soll die Motivation und das Repertoire aus dem sie zum eigenständigen kreativen Arbeiten schöpfen können hoch halten.

Thema der Stunde: 1,2,3,4- Die Erarbeitung des Taktzählens zur Verbesserung der Synchronität am Beispiel einer Hip Hop Choreografie zu Ushers Song „Yeah!“

Kernanliegen

Die SuS sollen die Synchronität innerhalb der Gruppe verbessern, indem sie lernen den Takt der Musik während der Choreografie zu Ushers Song „Yeah!“ laut mitzuzählen.

Geplanter Verlauf

Phase	Inhalt	Organisation
Einstieg	Begrüßung, Skizzierung der Stunde	Sitzkreis
Erwärmung/ Erprobung	Die SuS bekommen die Aufgabe sich passend zur Musik in der Halle zu bewegen	David kümmert sich um die Musik
Problematisierung	Wie schaffen wir eine einheitliche, d.h. synchrone Bewegung zur Musik?	Sitzkreis
Erarbeitung	Findet in den Kleingruppen Lösungen, die die Synchronität bezogen auf die bekannte Choreografie verbessert.	6 Kleingruppen à 5 SuS
Präsentation	Präsentation der Lösungsvorschläge	Sitzkreis
Übung	Erprobt in euren Gruppen mit Hilfe des Takt-Klatschens eine weitere Verbesserung in eurer Gruppensynchronität	6 Kleingruppen à 5 SuS
Überprüfung/ Anwendung	Battle der Kleingruppen gegeneinander zur Musik; Bewertung der restlichen SuS: Welche Gruppe war synchroner und warum?	Halbkreis
Abschluss	Fazit, Verabschiedung	Sitzkreis

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

Das Kernanliegen der heutigen Stunde sieht vor, dass die SuS ihre Synchronität innerhalb der Gruppe verbessern, indem sie lernen den Takt der Musik laut mitzuzählen. Thema der Stunde sowie das des Unterrichtsvorhabens legitimieren sich entsprechend der Obligatorik durch die Einbettung in die Inhaltsbereiche sowie der berücksichtigten Pädagogischen Perspektiven.¹

¹ Lehrplan Sek I. Gymnasium S.68.

In Bezug auf die Lerngruppe lassen sich im Kontext zu dieser Stunde folgende Bemerkungen aufführen: David ist ein SuS mit Herzfehler, so dass er in erster Linie passiv in Aktion treten wird, da er hohen Belastungen nicht ausgesetzt werden darf. Er wird heute mit der besonderen Aufgabe des DJ's beauftragt. Sollte wiedererwartend weitere Invaliden in dieser Stunde geben, sollen diese in die Gruppenarbeitsphase miteingebunden werden, indem sie mit an Lösungsvorschlägen arbeiten und auch das Klatschen des Taktes ausprobieren und üben. Des Weiteren lässt sich in Bezug auf die Lerngruppe vermerken, dass sich der Gegenstand Tanzen eingebunden in das Unterrichtsvorhaben zum Hip Hop- als sehr erfreulich und motivierend aus Schülersicht zeigt, trotz der leichten Mehrheit der Jungen in diesem Kurs, was mich zunächst zu der Annahme veranlasste das dieser Gegenstand möglicherweise auf nicht ganz so viel Motivation seitens der Jungen stoßen werde. Dieses Vorurteil, dass Jungen nicht so gerne tanzen ebenso wie die Annahme das Mädchen qua natura rhythmisch und tänzerisch begabt sind lassen sich in Bezug auf diese Lerngruppe nicht bestätigen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Gegenstand des Tanzens mit hoher Motivation und Begeisterung von den SuS angenommen wurde. In Bezug auf den Lehrplan lässt sich an dieser Stelle vermerken, dass dieser in der Jahrgangsstufe sieben und acht verstärkt die Aufgabe darin sieht Geschlechterhierarchien abzubauen und Chancengleichheit zu ermöglichen, was mit diesem Unterrichtsvorhaben koedukativ erfolgen soll.²

Das Ziel des Tanzens ist es die Musik in Bewegung umzusetzen bzw. die Bewegung der Musik entsprechend auszuführen. Das Problem was sich in der Schule ergibt, ist, dass dieses Ziel von mehreren SuS gleichzeitig erreicht werden soll und bezogen auf den Inhalt dieses Unterrichtsvorhabens sogar in einer Gruppenchoreografie umgesetzt werden soll. Außerdem bringt jeder SuS unterschiedliche Vorerfahrungen mit und hat eine andere Hemmschwelle als andere. Um die Bewegung innerhalb der Gruppe einheitlich, d.h. synchron zu gestalten muss zunächst eine Lösung gefunden werden, wie dies gelingen kann.

Den SuS soll in dieser Stunde verdeutlicht werden, dass das Zählen beim Tanzen ein elementarer und besonders wichtiger Faktor ist, gerade in unserer Konstellation, wo mehrere Personen dasselbe zur gleichen Zeit ausführen sollen.

Um die Bedeutung des Zählens zu Beginn zu problematisieren habe ich mich im Einstieg dafür entschieden den SuS den Arbeitsauftrag zu geben sich passend zur vorgespielten Musik in der Halle zu bewegen. Da es sich hierbei um unterschiedliche Lieder mit unterschiedlichen Musikstilen handelt erwarte ich hier eine hohe Asynchronität, da jeder SuS die Musik anders interpretieren und dementsprechend sich differenziert zur Musik bewegen wird.

In der anschließenden Phase soll problematisiert werden, wie eine gemeinsame einheitliche d.h. synchrone Bewegung zur Musik hergestellt werden kann. An dieser Stelle erwarte ich SuS Antworten wie zum Beispiel dass man sich an der Musik orientieren soll, d.h. sich den Takt der Musik anhören und umsetzen muss, dass man sich an seinem Vordermann bzw. Vorderfrau orientiert und das man einheitlich Zählen muss um eine gemeinsame Bewegung zu erzeugen.

Letzteres soll in einer Erprobungsphase umgesetzt werden, indem die SuS Lösungsvorschläge für die bereits vorhandene Choreografie erarbeiten. Hier habe ich mich für das Arbeiten in Kleingruppen von 5 Leuten entschieden, um das Arbeiten innerhalb der Gruppe fruchtbar und produktiv zu gestalten. Außerdem bietet diese Einteilung den Vorteil in der abschließenden Präsentationsphase über sechs Gruppen zu verfügen, so dass jeweils immer zwei Teams gegeneinander antreten, also insgesamt drei Battles stattfinden.

² Lehrplan Sek I. Gymnasium S.61.

Die Ergebnisse der Erprobungsphase werden in einer anschließenden Reflexionsphase gesammelt und besprochen.

Sollte bei den SuS Ergebnissen ein Vorschlag aufkommen, der der geplanten Übungsphase entspricht wäre das sehr erfreulich. Ist dies nicht der Fall werden die SuS von dem Lehrer mit dem Impuls in die Übungsphase geschickt den Takt der Musik durch einen SuS der Gruppe klatschen zu lassen und somit die synchrone Bewegung der Gruppe zu üben. Hierbei soll die Rolle des SuS, der klatscht, durchgewechselt werden, so dass jeder SuS einmal in die Rolle des Taktgebers schlüpft.

Zum Abschluss der Stunde sollen die SuS ihre Mitschüler in einem Battle hinsichtlich der Synchronität bewerten, welche Kleingruppe einheitlicher getanzt und vor allem den Takt halten konnte. Diese letzte Phase soll neben der Fokussierung des Stundenziels- die Synchronität innerhalb der Gruppe zu verbessern- auch die Eigen- und Fremdwahrnehmung der SuS stärken, indem sie sich gegenseitig ein Feedback geben und ihren Battlepartner selbstständig auswählen.

Abschließend sollen die SuS für ihre Mitarbeit gelobt werden und mit dem Fazit entlassen werden, dass Tanzen immer auch verbunden ist mit Zählen, um einerseits den Takt zu halten und andererseits mit einer Gruppe eine einheitliche Bewegung zur Musik zu gestalten.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Lehrplan Sport Sek I. am Gymnasium